

Rollski-Weltcup Deutscher Meister am Start

Zum dritten Mal nach 2007 und 2008 steigt ab morgen bis Sonntag der Rollski-Weltcup am Markkleeberger See. Mehr als 100 Athleten aus 14 Ländern kämpfen auf dem 9,85-km-Rundkurs um Weltcup-Punkte. Ermittelt werden die Sieger in den Sprint- und Verfolgungswettbewerben, jeweils bei den Damen und Herren sowie den Juniorinnen und Junioren.

Zum 34-köpfigen deutschen Athletenteam gehört auch der aktuelle deutsche Langlauf-Meister über 10 Kilometer, Benjamin Seifert von der TSG Bau Hammerbrücke. Der 27-jährige Militär-Weltmeister von 2007 verwieß im März bei den Deutschen Meisterschaften in Hinterzarten immerhin den Weltcup-Gesamtsieger von 2006 und 2007, Tobias Angerer, auf den zweiten Rang.

Als Star der Szene gilt jedoch der Italiener Alfio di Gregorio. Der 39-Jährige gewann den Rollski-Gesamtweltcup einige Male, ist als Sieger 2007 in Markkleeberg in guter Erinnerung. Morgen will er seinen im Juli 07 aufgestellten Streckenrekord von 16:38 Minuten verbessern.

Der Zeitplan

Freitag:
17.00 Uhr: Eröffnung im Kanupark
19.00 Uhr: Prolog 9,85 km (Uferrundweg)

Samstag:
14.00 Uhr: Sprint, Prolog (am Kanupark)
15.45 Uhr: Schüler-Rennen (Sprintstrecke)
16.30 Uhr: Sprint-Finals (am Kanupark)
20.00 Uhr: Siegerehrung Sprints

Sonntag:
10.00 Uhr: Young-Speed-Race
11.00 Uhr: Verfolgungs-Rennen
11.00 Uhr: Start Damen (2 Runden)
11.10 Uhr: Start Juniorinnen (2 Runden)
11.45 Uhr: Start Herren (3 Runden)
11.55 Uhr: Start Junioren (2 Runden)
14.00 Uhr: Siegerehrung



Die Rolle der Lokalmatadorin spielt in Markkleeberg Cindy Kießig aus Trebsen.

Handball-Regionalliga LVB gewinnt ersten Test und präsentiert dritten Neuzugang



Trainer Jens Große

Nach acht Wochen Wettkampfpause haben die Handballer der Regionalliga-Aufsteiger der SG LVB zu Hause das erste Testspiel in Überlänge (3x25 Minuten) absolviert. Gegner war Oberligist HSG Neudorf-Döbeln, der mit 43:31 (12:11/27:18) bezwungen wurde.

Bei den Leipzigern kamen die Neuen Danny Trolter (DHHK), Manuel Röttig und Georg Eulitz (beide Concordia Delitzsch) zum Einsatz. Die Verpflichtung des 21-jährigen Linkshänders Eulitz kam kurzfristig zustande und wurde erst zwei Tage vor dieser Partie besiegelt. Im Team von LVB-Coach Jens Große fehlten die Leistungsträger Daniel Kunz (Urlaub), Steffen Bödemann (Dienstreise) und Sebastian Lorenz-Tietz (leichte Verletzung).

„Wir stehen am Anfang der Vorbereitungen auf eine schwere Saison. Die Bewertung des ersten Auftritts ist daher nur eingeschränkt möglich. Im zweiten Drittel sind uns phasenweise sowohl im Angriff als auch Abwehrverhalten recht gute Ansätze gelungen. Wir wollen vor allem unsere Athletik kontinuierlich aufbauen und die Zugänge schnell in die eingespielte Truppe integrieren“, so das Fazit von Trainer Große.

Die Gäste boten dem Schichtenmeister und Pokalsieger im ersten Drittel Paroli und gingen sogar 7:5 in Front (15. Minute). Danach steigerten sich die Mesestädter auf allen Positionen und erzielten einen Zehn-Tore-Vorsprung (26:16/47.), der am Ende für ein klares Ergebnis sorgte. Dabei konnten sich alle Feldspieler in die Torschützenliste eintragen. Zum besten Werfer avancierte Richard Wagner mit zehn Treffern.

Horst Hampe
LVB: Röttig, Herrmann – Berthold 5, Kostulski 3, Steinbeck 5, Trolter 6, Grießbach 6, Eulitz 1, Wagner 10, Ziemann 2, Höhne 4, Langenberg 1.



Top-Favorit Ronny Dietz (l.) und Radsportlegende Uwe Ampler bei einem ersten Testlauf am Kulkwitzer See, dem Austragungsort des 26. LVB-Triathlons.

Foto: Norman Rembarz

Triathlon ausgebucht

1200 Teilnehmer dabei / Start von Springer ungewiss

Es sind noch zehn Tage bis zum Start des 26. Leipziger LVB-Triathlons am 26. Juli und schon sind bereits alle Startplätze vergeben. „Das ist das erste Mal in der Geschichte des Leipziger Triathlons, dass die Anmeldung vorab gestoppt wurde“, sagte gestern Sven Bemann, Vorsitzender des Vereins Leipziger Triathlon. Auf 1200 Starter sei das Feld begrenzt worden. „Es geht uns schließlich um Qualität und nicht um Quantität“, so Bemann.

Nur durch diese erstmalige Teilnehmerbegrenzung sei die Organisation weiterhin zu bewältigen. „Wir sind etwa 50 Vereinsmitglieder und bewegen uns ohnehin schon am Rande der organisatorischen Machbarkeit.“ Deshalb werde es dieses Jahr auch zum ersten Mal keine Startplätze für Spätschlossene geben, die sich erst am Veranstaltungstag anmelden wollen. „Da können wir nur einige Rückgabeplätze anbieten, aber das sind Einzelfälle“, sagte Bemann.

Dazu könnte auch die Startnummer des Vorjahressiegers Thomas Springer vom SV Halle gehören. Seine Teilnahme sei noch ungewiss, erklärte Mitorganisator und Triathlon-Moderator Andreas Claub: „Er will starten, hat aber eine Grippe.“ Nur wenn er bis zum kommenden Wochenende zu 100 Prozent fit sei, werde er auflaufen. „Beim gleichzeitig stattfindenden Weltcup in Hamburg ist er jedenfalls definitiv nicht gemeldet“, so Claub.

Der fünffache Leipzig-Triathlon-Sieger Ronny Dietz hofft auf eine Zusage Springers: „Ich will das Duell aus dem vergangenen Jahr wieder aufleben las-

sen.“ 2008 musste sich der Chemnitz-Dietz seinem Konkurrenten Springer knapp geschlagen geben und mit dem zweiten Platz begnügen. Jetzt fordert er Revanche: „Vor allem auf dem Rad bin ich besser in Form als im vergangenen Jahr.“ Hinzu komme auch ein psychologischer Vorteil: „Ich habe vor kurzem geheiratet.“ Seine Ehefrau Mandy sei „ein echter Motivations-schub.“

Einen solchen hat Uwe Ampler nicht nötig. Die Erlebnisse aus dem vergangenen Jahr dürften für die DDR-Radsportlegende Leistungsanreiz genug sein. Ampler hatte die Anstrengung der 1500-Meter-Schwimmstrecke, die in diesem Jahr sogar 50 Meter länger sein wird, unterschätzt: „Mir ist schon nach 100 Metern die Armmkraft ausgegangen.“ Das soll sich nicht wiederholen. Ampler trainiert. „Ich werde in den nächsten Tagen sicher noch drei- bis viermal zum Schwimmen gehen.“ Dennoch gelte für ihn weniger der Wettkampf als vielmehr die Teilnahme an sich.

Eine Herangehensweise, die Ampler mit den meisten der 1200 Teilnehmer gemeinsam haben dürfte. „Bei uns ist jeder ein Sieger“, so Claub. Um das zu unterstreichen, haben sich die Veranstalter für dieses Jahr eine Neuerung im Zieleinlauf ausgedacht. Die letzten zehn Sekunden vorm Überschreiten der Ziellinie werden bei jedem Teilnehmer auf Video aufgenommen. „Sie sind anschließend im Internet auf unserer Homepage zu sehen, so dass jeder seinen Zieleinlauf noch einmal mit ansehen kann“, erklärte Bemann. Jan Peter

Ein Quartett für Tampere

Vier Leipziger bei Europäischem Jugendfestival am Start

Da kommt mehr als ein Hauch von Olympia auf: 3000 Athleten aus 49 europäischen Ländern wetteifern ab Sonnabend eine Woche lang im finnischen Tampere beim Europäischen Olympischen Jugend-Festival (Eyoj) in neun Sportarten. Zu den 129 deutschen Teilnehmern gehören vier Leipziger: Schwimmerin Patricia Burkhardt (SSG), die Judoka Lisa Schneider (sie startet für ihren Heimatverein Delitzscher Sportfische) und David Haefner (JCL) sowie Volleyballer Georg Klein (L.E. Volleys).

Von FRANK SCHOBER

Völlig überraschend katapultierte sich Patricia Burkhardt 2008 bei den deutschen Jahrgangsmesterschaften in Berlin an die Spitze. In ihrer Spezialdisziplin 200 m Schmetterling verbesserte sie sich in dem Jahr um 17 Sekunden und schwamm der gleichaltrigen Konkurrenz um Längen davon. Diese Entwicklung konnte sie in den vergangenen zwölf Monaten fortsetzen, wiederum steigerte sie sich um fünf Sekunden, mit 2:17 Minuten erfüllte sie sogar die Norm für die Junioren-EM, für die sie aber noch zu jung ist. Doch auch Lehrgeld zahlte die 14-Jährige vom SSV Leutzsch: Erstmals schwamm sie bei den deutschen Meisterschaften der Erwachsenen – und wurde prompt wegen Fehlstarts disqualifiziert. „Daraus hat Patti gelernt, zum Glück war es für sie kein Nominierungswettkampf“, sagte Trainer Oliver Trieb. Da der Coach bei der Junioren-EM eingesetzt war, absolvierte Patricia die Tempore-Vorbereitung im benachbarten Halle. Dass die Form pünktlich vor dem Trip nach Finnland ansteigt, bewies sie beim internationalen Meeting in Darmstadt, wo sie in 1:03,91 min Sechste bei den Frauen wurde.

Die Delitzscherin Lisa Schneider ist ein echter Sportfuchs. Mit zwölf Jahren wechselte sie ans Sportgymnasium nach

Leipzig. „Ich bin bei der Lipsiade angesprochen worden, ob ich nicht zum Stützpunkt kommen will“, erzählt die 15-Jährige, die nach einigem Überlegen zusagte. Ihr Heimtrainer Andreas Brauer redete ihr diesen Schritt nicht aus, noch heute verfolgt er den Werdegang seines Schützlings genau. Lisa trainiert mittlerweile bei der gestandenen Bundesliga-

kämpferin Maria Schneehardt, gemeinsam ging es zur Tampere-Vorbereitung ins 2800 km entfernte Trainingscamp nach Spanien. Wegen hoher Flugpreise fuhren die Judoka mit dem Kleinbus, doch das störte die 70-kg-Kämpferin kaum: „Für die Fahrer war es schlimmer als für uns Sportler.“ Derzeit ist Lisa Schneider die nationale Nummer zwei in

ihrer Gewichtsklasse. Da der Judo-Bund jedoch drei verschiedene Teams zu JWM, Eyoj und JEM schickt, schaffte sie den Sprung nach Tampere. „Eigentlich war die JEM mein Ziel, nun bin ich sogar eine Kategorie höher dabei.“

An internationale Einsätze verschwendete David Haefner noch vor wenigen Monaten keinen Gedanken. Denn der aus Freiberg stammende 90-kg-Kämpfer fiel 2008 wegen eines Waden- und doppelten Schienbeinbruchs aus. „Ich war daheim auf einer Eisfläche blöd ausgerutscht“, berichtet der 16-Jährige. Trainer Falk Hofmann staunt selbst über das Comeback seines Schützlings: „Anfangs war sogar das Karriere-Ende zu befürchten. So richtig konnte ich ihn erst nach zwölf Monaten wieder belasten. Und der Bundestrainer kannte ihn ja nicht.“ Doch letztlich überzeugte das JCL-Talent, das trotz der Verletzungsgeschichte DM-Dritter der U17 wurde und bei Turnieren in Russland, Tschechien sowie Polen internationale Erfahrung sammelte.

Georg Klein wird seinem Namen so gar nicht gerecht. Der 17-Jährige misst stolze 2,02 Meter – als Mittelblocker besitzt er damit ideale Voraussetzungen. „Er ist ein echtes Eigengewächs, kam bereits im Alter von zehn Jahren zu uns, besuchte von Anfang an das Sportgymnasium“, berichtet Jens Linkerhand, Sportlicher Leiter der L.E. Volleys, der seinen Blick häufig nach Berlin richtet, um die Karriere des Leipziger Talents zu verfolgen. Denn Georg Klein gehört seit zwei Jahren zum Bundesstützpunkt Berlin, spielt dort mit dem VC Olympia in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga Nord und könnte 2010/2011 sogar in der Bundesliga aufschlagen. Laut Linkerhand gehört er zu den Stützen der Jugendauswahl, die zu Jahresbeginn die Qualifikation für die Junioren-EM knapp verpasst hat. Umso mehr freuen sich die Jungs der Jahrgänge 91/92 nun auf ihren Saisonhöhepunkt in Tampere, wo die acht besten europäischen Teams aufeinander treffen.



Judo-Kämpfer Lisa Schneider und David Haefner.

Foto: Norman Rembarz



Schwimm-Hoffnung Patricia Burkhardt.

Volleyball-Talent Georg Klein.

Alter schützt vor Titel nicht

Tauchaer Fußball-Senioren gewinnen Stadtmeisterschaft / Unglaubliche Auswärtsstärke

Das ganz große Ziel, den Aufstieg in Sachsen Fußball-Landesliga hat die SG Taucha 99 zwar knapp verpasst. Doch mit dem Vize-Titel und den Erfolgen anderer Teams kann der Verein in seinem Jubiläumsjahr dennoch auf eine gelungene Saison zurückblicken. Denn von den Nachwuchsmannschaften, die von der A- bis zur E-Jugend alle in der Bezirksklasse antreten, erspielte sich die A-Jugend mit Trainer Uwe Bertram die Meisterschaft und steigt in die Bezirksliga auf.

Mit den Senioren holte die SG Taucha 99 erstmals den Titel. Namen wie Jörg Bertram (38 Jahre), Uwe Schladitz (39), Andreas Raß (44), Ingo Schroth (44) und Holm Geißler (37) dürften manchem Kenner des nicht ganz so lange zurückliegenden Bezirksfußballs noch in guter Erinnerung sein.

Letzter Spieltag der Senioren-Stadtliga, immerhin Deutschlands höchstmögliche Wettkampfebene für die Altgedienten. Taucha führt bei Rotation 2:1. Abpfiff, jubelnd fallen sich die erschöpften Partheistädter in die Arme, der Sekt spritzt. Kaum eines der vorbereiteten und flugs übergestrichenen Meister-T-Shirts bleibt trocken. Holm Geißler läuft zu Mitspieler Wolfgang Studnitz und zieht symbolisch den Hut: „Es war mir eine Ehre.“ Der 59-Jährige wehrt schmunzelnd ab. Vielleicht macht er ja nach dieser unknäppelten Hitzeschlacht bis zum 60. weiter.

Die Rotationer, die mit ihrem Einsatz für eine saubere sportliche Entscheidung gesorgt haben, gratulieren fair. Auch zwei Kiebitze von Kickers Markkleeberg kommen und reichen knapp geschlagen den Konkurrenten die Hand. Denn auch ein zeitgleicher 7:1-Sieg der Kickers gegen den FC Sachsen reicht nicht, um am punktgleichen Taucha vorbeiziehen zu können. Dank der starken Partie des zu Saisonbeginn aus der zweiten Mannschaft gekommenen Torhüters Marco Schmidt (33), reichen für Taucha schließlich die Tore von Schladitz und Bertram

zum Sieg und zur viel umjubelten Meisterschaft.

Dabei beginnt für die „Alten“ die Saison alles andere als gut. Drei Heimniederlagen zum Start lassen befürchten, dass es trotz des wieder einsatzfähigen Ex-Bezirksklasse-Torschützenkönigs Bertram und den von der Ersten ins Boot geholten Spielgestalter Geißler Boot nur um den Klassenerhalt gehen könnte. 2:5 gegen LVB, 1:3 gegen den FC Sachsen und 2:3 gegen Stötteritz zeigen, dass das an sich spielstarke Team um Kapitän Raß noch nicht zueinander gefunden hat.

Doch mit einer unglaublichen Auswärtsstärke werden die Punktverluste wieder wett gemacht. Bis zum Ende der Saison gibt es nur eine einzige Auswärtsniederlage. Die fällt beim SV Stötteritz mit 4:7 allerdings heftig aus. Nach dem durchwachsenen Saisonstart bringt Spielertrainer Hans-Jürgen Thiele (54) sein Team auch in den Heimspielen auf Linie. Zur Freude der treuen kleinen Fan-Schar agiert die SG meist sehr offensiv, so dass reichlich Tore fallen – manchmal eben auch auf beiden Seiten. Im Durchschnitt sehen die Zuschauer in den 13 Heimspielen 81 Tore, rund vier pro Spiel.

Der Torhunger sorgt schließlich auch für die Meisterschaftsentscheidung. Allein 59 der 80 Treffer erzielen Schladitz (22 Tore), Bertram (20) und Geißler (17). Gegen den stärksten Widersacher, Kickers Markkleeberg, gibt nach dem letzten Spieltag bei jeweils 52 erreichten Punkten die um drei Treffer bessere Tor-differenz den Ausschlag für die Partheistädter (+ 29).

Die eingesetzten Spieler

Marco Schmidt, Dietmar Eckhardt, Mike Osbach, Wolfgang Studnitz, Heiko Schwerdt, Ingo Schroth, Andreas Raß, René Martmann, Marco Haferburg, Holm Geißler, Jörg Bertram, Uwe Schladitz, Rico Schöbe, Henry Langhammer, Jens Kowalski, Jörg Steinbach, Henry Langhammer, Jens Kowalski, Olaf Barth, Andreas Delle, Heiko Hüls, Tino Kunze, Ronald Kläß.



Prickelnd: Das Tauchaer Senioren-Team feiert nach seinem Sieg bei Rotation die Stadtmeisterschaft.

Foto: Verein

Tennis-Regionalliga Südost Leipzig nur mit Duo vertreten

Einen Monat nach Abschluss der letzten Punktspielsaison in der Tennis-Regionalliga Ost herrscht Klarheit darüber, wie es im nächsten Jahr weitergeht. Zumindest für die Mannschaften, die nach der Strukturreform in Deutschlands Spielklassen auch 2010 noch der neuen Regionalliga Südost angehören. Das sind aus Sachsen acht Vertretungen, darunter befinden sich aber sechs Senioren-Teams. In diesem Jahr waren es in der Regionalliga Ost immerhin 22 Teams.

Leipzig ist in der kommenden Saison nur noch mit zwei Mannschaften in der Regionalliga Südost vertreten. Das sind die Männer des TC RC Sport und die Altmeister (Männer 30) des gleichen Clubs. Es hätten deutlich mehr sein können. Doch die ebenfalls qualifizierten RC-Sport-Frauen verzichteten wie mehrere Oldie-Mannschaften vom LSC sowie Blau-Weiß und SVL. Sie ziehen es vor, im nächsten Jahr in der gleichfalls neuen Ost-Liga (vierthöchste Spielklasse) an den Start zu gehen.

Indes bekommen die Männer vom TC RC Sport nun doch mit Dresden-Blasewitz einen sächsischen „Begleiter“. Den Bayern konnte abgerufen werden, dass zwei sächsische Herren-Vertretungen im Südost-Oberhaus spielen. „Wir freuen uns darüber. Schon allein deshalb, weil ein Derby immer von besonderem Reiz ist“, sagt Gunter Reiß-son. Unabhängig davon ist sich der RC-Sport-Teamchef bewusst, dass die Mannschaft „ohne Verstärkungen nicht bestehen kann. Deshalb haben wir sofort unsere Fühler nach neuen Spielern ausgedehnt.“

Rolf Becker

Unitas-Cup: Favoriten aus Polen und Spanien

Der Dunlop-Cup Ost kommt nach Leipzig: Bei dem dreitägigen Turnier am Sportforum sind die beiden Polen Jan Marcinkowski und Andrzej Mach sowie die Spanierin Berta Morata Flaque die Topfavoriten. Chancen dürfen sich auch die sächsischen Vizemeister Christiane Slansky und Toni Pflug (beide vom TC Blau-Weiß Dresden) ausrechnen. Das Turnier beginnt am Freitag und dauert bis Sonntag.

Lischke Trainer bei Stadtligist Großlehna

Wolfgang Lischke wird in der neuen Saison Fußball-Stadtligist Blau-Weiß Großlehna trainieren. Der 62-Jährige stürmte in der DDR-Oberliga ein für Stahl Riesa, Dynamo Dresden und Chemie Leipzig. Als Coach war er zuletzt bei Bezirksligist Rotation 1950 tätig, wo er aber im Frühjahr sein Amt an Holger Krol abtrat und eine andere Aufgabe im Verein übernahm.

Spendenkönige von der Neuen Nikolaischule

In 45 Städten fand der Lex-Spendenlauf statt. In Leipzig hatte der Lauflaufen mit dem Reisebüro Adventure Train die Benefiz-Veranstaltung und ein Treppenrennen am Völkerschichtdenkmal organisiert. Über 1000 Euro Spendengeld für die Kinder-Rheumastiftung kamen zusammen. Die Spendenkönige waren diesmal 45 Schüler und Lehrer der Neuen Nikolaischule. Sie spendeten 353 Euro und der Schüler Felix Sparkuhl (13) lief im Hauptlauf die Spitzzeit von 46:29 Minuten (15. Platz gesamt). Bundesweit wurden 33 000 Euro gesammelt.